

Vater fordert Schadensersatz

Beitrag von „timm70“ vom 21. September 2012 21:39

so,

ich habe gehandelt, weil ich gestern noch mal kreuz und quer gelesen habe.

Es ist richtig: Gegen mich hat ein Elternteil eine Schadensersatzforderung gestellt. Nicht zu reagieren ist falsch und zieht für mich ungute Konsequenzen nach sich.

Scooby,

ich habe eine megakurze Mail (einen Widerruf) verfasst: Klassenfahrt = dienstliche Veranstaltung = Schule= Dienstherr.

Der Vater möge sich bitte an den Schulleiter wenden.

Mfg....fertig

Der SL muss das jetzt klären.

Ich habe eine Diensthaftpflicht.

Sollte der Vater also nach dem Gespräch weitere Schritte einleiten, gebe ich die Forderung an meine Diensthaftpflicht ab mit der Bitte, zu prüfen und ggf. zu begleichen.

[Xiam](#)

je länger du gelesen hast, desto mehr warst du auf dem Holzweg: Das absolute Gegenteil war der Fall, der Vater hat sich lautstark vor allen Eltern dafür ausgesprochen, dass das Handy daheim bleibt. Einige sehr wenige Eltern wollten aber dennoch ihrem Kind ein Handy mitgeben. Ich habe mit der ganzen Sache nichts zu tun, habe laut und deutlich gesagt, dass ich mit dieser Sache nichts zu tun haben möchte.

Und nun?

Nein, der Vater möchte sich nur profilieren.

Wie gesagt: Karte nun beim SL. Schafft er es, schafft er es.

Schafft er es nicht, geht der Fall weiter. Dann aber an meine Diensthaftpflicht.

Die haben ja nun Juristen. Ist es begründet, zahlen die. Ist es nicht, werden sie ihm mit Anlauf in den Hintern treten.

Meine Einschätzung: Unbegründet, also mit Anlauf der Hinterntritt.

Die Verspätung betrug nicht eine Std., sondern 50 Minuten.

Und das, was ich als Ankunftszeit schrieb, wurde von mir im Konjunktiv verfasst. Ich kann doch nicht vorhersehen, was auf über 400 km passiert. Noch dazu auf einer der befahrensten Autobahnen deutschlandweit.

Für meinen SL wäre es sehr einfach zu sagen, er sei der Verantwortliche, die Forderung als an sich gerichtet zu deklarieren und an den Justitiar weiterzureichen.
Mal sehen, was passiert.